

Andreas Sarow | urban art

SOMMERAUSSTELLUNG vom 3. August – 1. September 2018

Eröffnung Freitag 3. August 2018 von 19 – 21 Uhr

Einführung Dr. Chris Gerbing, Karlsruhe

3. – 6. Aug Installation Penthaus vor der Galerie/Baumeisterstraße

Öffnungszeiten Mittwoch–Freitag von 14–18 Uhr, Samstag von 12–15 Uhr u.n.V.

Die Galerie Knecht und Burster zeigt in ihrer Sommerausstellung *urban art* eine Dokumentation der Kunstprojekte von Andreas Sarow, geboren 1974 in Pforzheim, Dipl.-Ing. FH für Architektur, Studium in Stuttgart. Am Eröffnungswochenende wird vom 2. - 6.8. die Installation *Penthaus* vor der Galerie auf der Baumeisterstraße gezeigt. Ergänzung finden die Modelle und Fotografien durch die Installation *Satisfaction* aus dem Projekt *Dollhaus* in der Ausstellung.

Projekte des Künstlers

Die schwarze Villa, Pforzheim 2015

Dollhaus, Grunbach 2016

Das perfekte Elternhaus, Büchenbronn 2017

Way of life calculator, Konstanz 2017

Penthaus, Pforzheim 2017

Das bedrohte Haus ; Pforzheim 2018

Factory, Pforzheim 2018 (besteht bis Jahresende)

Kunstrichtung

Urbane, temporäre Kunst (im Gegensatz zur Street-Art, in der Gebäude "nur" zweidimensional als Leinwand für Graffiti benutzt werden, verändere ich in meine Objekten die Architektur und deren Aussage.)

Intension

Den klassischen Werdegang von Bau, Nutzung und Abriss von Immobilien zu unterbrechen und den tieferen Charakter überzeichnet freizulegen.

Herangehensweise

Alle Arbeiten sind stark mit dem Ort der bestehenden Immobilien verbunden. Daher kann die

Kunst von Andreas Sarow nicht auf beliebige Immobilien projiziert werden. So konnte:

Die schwarze Villa nur in einem außergewöhnlichen und noblen Villenviertel stehen; mit vergleichbarer Typologie der Gebäude.

Das **Dollhaus** nur sein Thema mitten im Dorf gegenüber Dorfbrunnen, Rathaus und Kirche entfalten.

Das perfekte Elternhaus (Tempel) nur aus diesem Gebäude mit seiner speziellen Formensprache entstehen.

Der **way of life calculator** mit seiner flachen Zweidimensionalität nur an einer geschlossenen Baulücke wirken.

Das **Penthaus** und seine Philosophie nur an einem Ort mit beeindruckender Aussicht thronen.

Die **Factory** nur an diesem seelenlosen Unort zwischen Bahn und Bundesstraße diese Beklemmung auslösen.

So zeigt sich die langjährige Erfahrung von Andreas Sarow in der Architektur, wie ein Gebäude zu sehen und zu deuten ist und darüber hinaus mit welchen Materialien, was in welcher Zeit technisch umsetzbar ist. Und wie die Realisierung ohne Aufmerksamkeit verwirklicht werden kann. Der "Guerilla"-Effekt quasi "über Nacht" ist ein wichtiges Element. Ob eine Immobilie für als Kunst von Andreas Sarow geeignet ist, entscheidet sich meist in den ersten drei Minuten. Dabei hat der Immobilien-Eigentümer keinerlei Einfluss auf das Projekt.

Die Kunstprojekte werden wie Bauvorhaben mit allen Architekten-Leistungsphasen akribisch geplant. Dazu gehört natürlich ein starkes und erfahrenes Team das schnell und unerkant arbeitet. Somit ist eine Kunstrichtung entstanden, die eine besondere Form der StreetArt darstellt.

Die temporäre Erscheinung spielt eine wichtige Rolle in den Arbeiten von Andreas Sarow. So wird die Wirkung noch viel intensiver, wenn diese zeitlich begrenzt ist. Ebenso von großer Bedeutung ist die passende Illuminierung und der Sichtwinkel in dem sich der Betrachter oder die Betrachterin der Immobilien nähert, sowohl zu Fuß als auch aus dem fahrenden Auto.

DIE SCHWARZE VILLA

Für die Kunst in den Knast - Künstler streicht sein eigenes Haus an und muss vor Gericht.

Über 2 1/2 Jahre nach der Guerilla-Aktion "Die schwarze Villa" des Künstlers Andreas Sarow musste er sich am 20.04.18 vor dem Amtsgericht Pforzheim verantworten.

Die Anklage lautet auf ungenehmigter monochromer Farbanstrich eines denkmalgeschützten Gebäudes in der Friedenstraße 103 und fordert über 50.000,-€ Bußgeld.

Urteil vom 27.04.2018: 30.000,-€ (noch nicht rechtskräftig)

"Ich würde für meine Überzeugung für die Kunst in den Knast gehen." Andreas Sarow